

EGE UNIVERSITESI – Erfahrungsbericht



Universität Bremen

Betriebswirtschaftslehre, Fachbereich 7

Mein Auslandssemester in Izmir/Türkei

Warum habe ich ein Auslandssemester gemacht und wieso in der Türkei/Izmir?

Die Idee zu meinem Auslandssemester kam relativ spontan zu Stande. Sie begann eher durch eine Schnapsidee während der Klausuren Phase, die wie so oft sehr monoton verlief. Meine Kommilitonen und Ich machten Spaßchen darüber, wie schön es doch wäre unter Palmen und Sonne zu studieren, jedoch waren es mehr Wunschvorstellungen und deshalb nicht besonders ernst gemeint. Jedoch hatte Ich schon lange das Bedürfnis, nach einer neuen Herausforderung zu suchen. Nach vier Semestern hatte ich mich schon an das Studentenleben an der Universität Bremen gewöhnt, weshalb ein Auslandssemester schon immer eine Option für mich war. Schließlich haben mehrere Kommilitonen aus meinem Semester vorgeschlagen gemeinsam ein Semester in Izmir zu verbringen. Ich kannte Izmir bereits seit längerem durch Freunde und Familie, jedoch hatte ich nicht die Möglichkeit die Stadt zu besuchen. Um einen tieferen Eindruck zu gewinnen recherchierte ich viel über die Stadt. Dabei fiel mir auf, dass Izmir anders als andere türkische Städte ziemlich westlich orientiert ist und durch die geologische Lage Ideal am Meer gelegen ist. Letztendlich entschied ich mich das Auslandssemester dort zu verbringen. Da ich außerdem selbst Südländer bin hatte ich keine Bedenken bezüglich der türkischen Kultur viel mehr sagte es mir zu und so kam Idee des Auslandssemesters zustande.

Bewerbung und Learning Agreement

Die Bewerbungsprozedur an der Universität Bremen war innerhalb kürzester Zeit erledigt. Beim Erstellen des Learning Agreements war die für mich zuständige Koordinatorin Frau Hartstock sehr hilfreich und klärte mich über sämtliche Möglichkeiten und Optionen auf. Dazu zählten zum Beispiel die Anrechnung der Credit Points und die Auswahl der entsprechenden Kurse an der Gasthochschule. Die Prozedur bezüglich des Learning Agreements war jedoch ziemlich verwirrend und teilweise anstrengend. Denn Obwohl ich das Bremer Learning Agreement bereits fertiggestellt und Unterschriften hatte, musste ich dies auch für die Gasthochschule an der Ege-University unterschreiben fertigstellen. Im Großen und Ganzen war es ein ständiges Hin und Her. Hinzu kam noch, dass bei meiner Ankunft an der Gasthochschule viele vorher ausgewählte Fächer plötzlich weggefallen waren. Erst durch den intensiven Austausch mit meiner Koordinatorin Frau Hartstock konnte ich dieses Problem lösen. Die Universität Bremen hatte vorgesehen, mindestens 30 Cps zu erfüllen um an der Gasthochschule Studieren zu dürfen, dies ist auch die durchschnittliche Anzahl an Creditpoints in einem Semester.

Die ersten Tage

Meine vier Kommilitonen und ich waren bereits zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn nach Izmir gereist um die Stadt und die gesamte Infrastruktur besser kennen zu lernen. Wir verbrachten die ersten Wochen deshalb im Hotel welches auch sehr zentral gelegen war. Wir machten uns vertraut mit dem Essen und der Stadt und besuchten viele Sehenswürdigkeiten. In dieser Zeit stellten wir auch den ersten Kontakt zu anderen Erasmus Studenten her, mit denen wir über unsere Erasmus WhatsApp Gruppe Kontakt aufgenommen hatten. Von Beginn an haben wir uns alle gut verstanden und wurden sofort gute Freunde. Wir wohnten später auch im selben Studentenwohnheim in den wir alle jeden Tag zusammen verbrachten.

Alsancak/Kordon

Ortsteile wie Alsancak und Kordon sind wunderschöne Orte direkt an der Küste von Izmir. Sie sind auch gleichzeitig der Hafen und somit immer gut belebt von Einheimischen und Touristen. Wenige Minuten vom Hafen befinden sich außerdem sehr viele Cafes und Bars. Zudem gibt es dort auch viele Discotheken die an Wochenenden gut gefüllt sind. Der Hafen ist eine Mischung aus Entspannung und Party. Je nach Stimmung hat man die freie Wahl wie man den Abend ausklingen lässt. Häufig trifft man am Abend auch auf Straßen Musiker die Wunsch Lieder spielen. Allerdings ist der Hafen auch tagsüber zu empfehlen. Wir brachten viele entspannte Tage hier, vor allem am Anfang unseres Aufenthalts in Izmir.

Das Studentenheim

Am 22.09. durften wir in das Studentenwohnheim einziehen. Es war nur 5 Fuß-Minuten von der Uni entfernt. Die Lage war unfassbar schön. Das Wohnheim befand sich im Stadtteil Bornova und somit genau im Studentenviertel. Man war von Palmen umgeben und hatte wenige Meter neben dem Wohnheim ein Fußball- und Basketballfeld, welche nachts beleuchtet wurden. Zudem gibt es eine Mensa und einen kleinen Markt für Anwohner. Es waren zu Fuß nur 10 Minuten bis zum Stadtzentrum. Unser Wohnheim war lediglich für Jungs, da es in der Türkei normal ist Geschlechter zu trennen, was Studentenwohnheime betrifft. Die anderen Wohnheime waren jedoch nur wenige Meter entfernt. Als ich mein Zimmer das erste Mal betrat, war ich etwas enttäuscht, da es nicht all zu groß war, das Badezimmer etwas ungepflegt wirkte und der Putz an der Decke teilweise locker war und hinunter hing. Naja, alles wenig dramatisch, da ich mich innerhalb kürzester Zeit an das Zimmer gewöhnte und mich während meines Aufenthalts sehr wohl fühlte. Das Zimmer wurde wöchentlich gewischt und geputzt. Es war übrigens ein Doppelzimmer. Einzelzimmer werden nicht vergeben. Die Erasmus Studenten wurden alle untereinander in Doppelzimmer aufgeteilt und durften auch tauschen. Es hat ca. 100€ monatlich pro Person gekostet. Unser Wohnheim bestand aus Erasmus Studenten (90% Deutsche) und einheimischen Studenten. Es gab zwar bloß eine Gemeinschaftsküche, diese war allerdings nur wenig besucht und es kam nicht 1x vor, dass ich nicht in der Küche kochen konnte. Die meiste Zeit haben wir jedoch draußen gegessen, da alles sehr günstig ist. Insbesondere, da der Euro-Lira Kurs sehr hoch war. Unmittelbar neben dem Studentenwohnheim gab es außerdem eine Riesen Shoppingmall namens "Forum"

Die Ege-Universität und der Campus

Wie bereits erwähnt wurden zu meiner Enttäuschung viele Kurse die ich in meinem Learning Agreement angegeben hatte, nicht angeboten. Ich musste deshalb neue Kurse dazu wählen, was im Großen und Ganzen auch ziemlich nervenaufreibend war. Für Erasmus Studenten waren die Vorlesungen auf Englisch. Man schreibt pro Modul in einem Semester eine Midterm und eine Final Klausur. Dabei wird die Midterm Klausur mit 40% verrechnet und die Final Klausur mit 60%. Oft ist es auch so, dass statt der Midterm Klausur eine Präsentation gehalten wird. Erreicht man insgesamt weniger als 60% so fällt man durch das Modul, anders als in Deutschland von man lediglich 50% zum bestehen der Klausur ausreicht. Unser Department für Business Administration und Economics befand sich etwas abgelegen vom Hauptcampus, allerdings nur 5 Minuten entfernt von unserem Wohnheim. Unser Department war lediglich nur ein großes Gebäude. Im Gebäude gibt es eine kleine Mensa/Kiosk. Der Hauptcampus der Uni liegt etwas weit entfernt. Dieser ist jedoch sehr groß

und wie eine eigene kleine Stadt. Als Wirtschaftsstudent hat man dort keine Vorlesungen, allerdings ist die Uni trotzdem einen Besuch wert.

Essen und Trinken

Die Türkei ist sehr bekannt für seine kulinarische Küche und auch Izmir hatte so einiges zu bieten was das Essen angeht. Überall sind Restaurants verteilt auf die ganze Stadt. Alleine in Bornova gab es eine riesen Auswahl an Essen. Von Fast Food Restaurants wie Mc Donalds, KFC usw. bis zum bekanntesten Nationalesse Izmir, den Kumru. Unser Stammlokal/Restaurant war Korköz. Der befindet sich im Mittelpunkt vom Küçükpark. Es war nicht unüblich, dass wir mal um 2-3 Uhr morgens eine Suppe bei Korköz tranken. Generell war der Küçükpark sehr belebt. Anders als in Deutschland ist es hier Gang und Gebe auch mal nachts Tee trinken zu gehen. Oft saßen wir also gegen Mitternacht in Cafés, um Tee zu trinken und eventuell Kartenspiele zu spielen.

ESN-Reisen

Dank den ESN-Veranstaltungen hatten wir die Möglichkeit für wenig Geld viel zu reisen. Zusammen mit weiteren Auslands Studenten aus verschiedensten Ländern hatten wir das Glück die schönsten Orte der Türkei zu bereisen. Auf den Reisen ist man vielen neuen Menschen begegnet und hat neue Kulturen kennengelernt. Man hat sich gegenseitig ausgetauscht und neue Freundschaften geknüpft. Ich habe zum Beispiel Orte besucht, die ich vermutlich alleine niemals besucht hätte. Wir bereisten viele schöne Orte wie Pamukkale, Kapadokyien usw. Zudem gab es immer wieder Veranstaltungen die von ESN Mitgliedern organisiert wurden. Dazu zählt zum Beispiel die sehr lustige Halloweenparty. Wir waren oft unterwegs, um Izmir und die Umgebung zu erkundigen. Und es hat nicht einmal ansatzweise gereicht, da es immer noch vieles gibt, dass wir noch nicht gesehen haben und wir haben sehr sehr viel gesehen.

Fazit

Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass es die beste Erfahrung meines Lebens war. Dies war die beste Entscheidung, die ich während meines Studiums getroffen habe. Die Stadt ist mir sehr ans Herz gewachsen und bietet einen hervorragenden Ausgangspunkt für reiselustige Studenten. Außerdem hatte ich die Chance eine für mich bekannte Kultur noch näher kennenzulernen. Ich habe viele Freundschaften fürs Leben geknüpft. Des Weiteren habe ich mich persönlich auch sehr weiterentwickelt. Ich habe gelernt selbständiger zu leben. Dazu zählt das regelmäßige kochen, Geschirrwaschen und weitere Sachen wie diese. Im Bezug auf die Stadt kann ich sagen, dass Izmir im Großen und Ganzen eher europäisch orientiert ist. Sofern man kein türkisch spricht, sollte man auf jeden Fall jemanden dabei haben, der dies kann.